

# Wintersport im Sattel

Autor(en): **W.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780734>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Winter- sport im Sattel

Phot. Engadin Press Co., Meerkämper,  
Naegeli, Nidecken

Rassiges Trabfahren auf schneereicher Piste

- - Am Anfang war der Ski! Er furchte sich durch den weichen Schnee, und sein Besitzer stieg mit den langen Hölzern neugierig und unternehmungslustig hinauf ins Paradies der Höhensonne. Dann kam das Pferd! Sein Herr und Meister erfasste die Zeichen der Zeit (ein Fuhrhalter muss ein guter Kaufmann sein!), er lieh den wackern Schlittenzieher aus, als vor ungefähr 30 Jahren die ersten Skifahrer auftauchten, die praktisch waren, das Rösslein vorspannten und sich im Skikjöring durch Wälder und Fluren ziehen liessen.

So entstand aus einem guten Einfall heraus der Wintersport im Sattel, der weisse Turf, die schneereiche Piste, und der Weltkurort St. Moritz dürfte es gewesen sein, der zum

erstenmal die Sensation verkündete: Pferderennen in Schnee und Winter!

Im Laufe der Jahre ist aus dem Skikjöring der guten alten Zeit ein modernes Rennprogramm geworden, und eine ganze Reihe von schweizerischen Wintersportstationen hat in ihren Winterveranstaltungen längst die weisse Piste eingezeichnet und lässt auch jetzt in den Zeiten der Krise ihre Pferde laufen. Die Winterrennwoche von St. Moritz ist längst in der ganzen Welt bekannt, und ihre Internationalität nimmt von Jahr zu Jahr zu. In dieser Wintersaison des Jahres 1933 wird St. Moritz seine Pferderennen am 29. Januar, 2. und 5. Februar durchführen, Château-d'Oex schreibt seine Winterrennen für den 22. Januar aus, Gstaad zeigt für den

Zwischen Schneemauern startbereit



5. Februar einen grossen Concours hippique auf Schnee an, und Arosa beschliesst das winterliche Rennprogramm mit seinen Pferderennen am 12. Februar.

Wo ein Wille ist, ist ein Weg; wo ein See unter der weissen Schneedecke schlummert, da lässt sich auch, so die nötigen Mittel und die richtigen Sportleute vorhanden sind, ein weisser Rasen errichten, eine eisharte Piste, mit molligem Schnee überdeckt. Es fehlen nicht die Hindernisse und die Hürden, es fehlen nicht das Richterhäuschen und der Totalisator, und von nah und fern kommen die Freunde des Rennsportes, um die neue moderne Sportschöpfung mit Interesse und mehr oder weniger Sachkenntnis zu verfolgen. Ungläubig steht der Fremde, der zum erstenmal ein solches Rennen besucht, anfänglich vor dem weissen Feld, erstaunt, dass es möglich ist, hoch oben in den Bergen solche Anlagen und solche Anlässe zu schaffen und einen ganzen See dem Sport untertan zu machen. Keine Angst, Verehrteste, das Rennparkett ist sicher und gefahrlos, ob Hunderte oder ob Tausende sich auf dem gefrorenen See tummeln! Wohl ist es Winter, und manchmal bekommt der Zuschauer ein kaltes Windlein gratis zum Entree, aber mit einem Schlag ändert sich das Bild, wenn der Starter die Fahne senkt, wenn das köpfereiche Feld angesaut kommt, die Hufe hohl auf Eis und Schnee dröhnen, wenn in den Kurven um guten Platz und freie Bahn gekämpft wird, wenn Ross und Reiter in elegantem Schwung über die Hindernisse fliegen, und wenn standsichere, wettergebräunte Skifahrer in halsbrecherischer Fahrt im Skijöring über die weisse Piste rasen, eng im Rudel, dicht nebeneinander, mitten drin in stiebendem Schnee und

Wirbelnde weisse Wolken, Schatten und Spannung!



Gewinn oder Verlust? — Sein oder Nichtsein?

aufwirbelnden Eisstücken, zwischen sich und dem kräftig ausgreifenden dampfenden Pferde das bunte Tuch als Schutz vor Verletzungen.

Und bunt wie das farbenreiche Bild der Reitjacken und Uniformen ist die Zuschauermenge zwischen Totohäuschen und Ziellinie: guter herber Schweizer Schlag mischt sich unter eine elegante internationale Gesellschaft, die in allen Sprachen denkt, fiebert und kombiniert. Am schönsten wird die Kampfarena, wenn die Sonne darüber lacht, wenn die Berge ringsum ihre glitzernden Flanken zeigen und leise von den Tannenkulissen der Piste der Schnee niederrieselt. Wertvolle Preise winken den Siegern, ansehnliche Geldbeträge locken die Rennstallbesitzer vieler Länder, ihr bestes Material Winter für Winter hinauf in die schweizerischen Sportplätze zu schicken, in denen sich in den Tagen der Rennwoche internationales Sportleben entwickelt, Rennstallbesitzer, Herrenreiter, Offiziere, Jockeys, Trainer, Skifahrer — der Turf beherrscht die Landschaft, und der bescheidenste Mann im Dorfe nimmt einen bedächtigen Zug

aus der Pfeife und schaut dem grazilen Rennpferd und dem kleingewachsenen, dünnbeinigen Reiter in bunter Jacke nach, wenn sie hinunter zur Piste steuern und für des Stalles Ruhm Schnee und Eis unter die blitzenden Hufe nehmen. Und auf der Tribüne fiebert ein rennbegeistertes Publikum und hofft auf Erfolg seines vier- oder zweibeinigen Favoriten, hofft auf Sieg und hofft auf Platz!

Sieg und Platz! Frische frohe Fahrt und Erfolg! Stimmung, Spannung und Begeisterung!

Winterfreuden im Wintersport, diesem kostbaren Geschenk einer sportbegeisterten modernen Zeit!

W. B.

